

## *Zum Geleit*

Mit diesem Jahresbericht, der erstmals ein „Mehrjahresbericht“ für die Jahre 2003 bis 2007 geworden ist, blickt die Innsbrucker Geographie auf eine in jeder Hinsicht ereignisreiche Zeit zurück. Die Geographische Gesellschaft stand in den vergangenen Jahren einerseits im Zeichen der Kontinuität eines facettenreichen Vortrags- und Exkursionsprogramms und andererseits im Zeichen des Wechsels, da der langjährige Vorsitzende, *Hugo Penz*, der in diesem Bericht nochmals eine seiner zahlreichen Exkursionen detailliert vorstellt, nach seiner Pensionierung den Vorsitz an den Unterzeichnenden übergeben hat. Ihm, Hugo Penz, ist auch der Beitrag des amerikanischen Geographen *Nigel Allan* in diesem Jahresbericht gewidmet.

Das Institut für Geographie stand in den vergangenen Jahren ganz im Zeichen des Wandels der universitären Umstrukturierungen. Mehrere Kollegen wurden pensioniert, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in das Institut eingetreten, neue Arbeitsrichtungen haben sich herauskristallisiert, zahlreiche neue Forschungsvorhaben wurden auf den Weg gebracht, und auch das Innsbrucker Studium der Geographie musste im Rahmen des so genannten „Bologna-Prozesses“ völlig neu strukturiert werden. Die wissenschaftlichen Beiträge auf den nachfolgenden Seiten geben einen Einblick in die Vielfalt der Innsbrucker Forschungsaktivitäten sowohl in der Humangeographie als auch in der Physischen Geographie.

Die beiden ersten Beiträge von *Martina Neuburger* und *Ute Ammering* stehen für einen wichtigen Forschungsbereich am Innsbrucker Institut für Geographie, die geographische Entwicklungsforschung, in dem in den vergangenen Jahren einerseits Innsbrucker Traditionen (insbesondere die Lateinamerikaforschung) fortgesetzt und ausgebaut und andererseits theoretisch-inhaltlich und methodisch neue Impulse gesetzt wurden. *Ernst Steinicke* und *Roland Löffler* berichten über Tendenzen des siedlungsstrukturellen und sozialgeographischen Wandels im nordamerikanischen Hochgebirge, die gerade auch hinsichtlich möglicher Konvergenzen im alpinen Raum von besonderem Interesse sind. Der Beitrag von *Kurt Scharr* ist aus historisch-geographischer Perspektive dem kulturell-landschaftlichen Wandel der Bukowina gewidmet, einem Raum, mit dem sich der Autor auch unter aktuellen Fragestellungen intensiv beschäftigt. *Karin Saurwein* setzt sich am Beispiel der Maria-Theresien-Straße mit Struktur, Wandel und zukünftigen Entwicklungen des Einzelhandels in der Innsbrucker Innenstadt auseinander. *Peter Haimayer* und seine Mitautorinnen *Martina Gratl* und *Ulrike Mast-Atlmayr* geben am Beispiel des Entwicklungskonzepts für den Bregenzerwald einen Einblick in die planerische Praxis. *Friedrich Schöberl* thematisiert mit dem Hochwasserschutz eine Fragestellung, die nach den Ereignissen des August 2005 in Tirol und seinen Nachbargebieten eine hohe Aktualität gewonnen hat. *Clemens Geitner* und *Markus Tusch* berichten in ihrem Beitrag zum Bodenschutz in den Alpen anhand von Forschungsergebnissen über eine neue, anwendungsorientierte Forschungsrichtung der Innsbrucker Geographie.

Die ausführliche Würdigung von Hans Kinzl, dem Altmeister der Innsbrucker Geographie, durch unseren Emeritus *Adolf Leidlmair* stellt einen hochinteressanten Rückblick auf die Geschichte der Innsbrucker Geographie dar. *Johann Stötter* und *Martin Coy* legen schließlich in ihrem Bericht zum Forschungsschwerpunkt „Globaler Wandel – regionale Nachhaltigkeit“ über die jüngsten programmatischen Überlegungen zu einem „Innsbrucker Weg“ einer zukunftsorientierten, integrativen Geographie Rechenschaft ab.

Die vergangenen Jahre haben der Innsbrucker Geographie leider nicht nur erfreuliche Neuentwicklungen gebracht, sondern es waren auch traurige Verluste zu beklagen. So kam unser Kollege und Freund Andreas Erhard im Jahr 2006 bei einem tragischen Unfall ums Leben. *Ernst Steinicke* würdigt die Persönlichkeit Andreas Erhard, den engagierten akademischen Lehrer und Forscher. Im hohen Alter von 90 Jahren verstarb im Jahr 2008 Franz Fliri, Emeritus der Geographie und Altrektor der Universität Innsbruck. Ihm ist der Nachruf von *Hanns Kerschner* gewidmet.

Dieser umfangreiche „Mehrjahresbericht“ konnte nur aufgrund der großen Sorgfalt, der unendlichen Geduld und der hohen Professionalität unseres Kollegen Josef Aistleitner fertig gestellt werden. Wenn es eine „gute Seele“ der Innsbrucker Geographischen Gesellschaft gibt, dann ist es er. Ihm und allen Autorinnen und Autoren sei ganz herzlich gedankt. Wir hoffen, dass dieser Innsbrucker Jahresbericht interessante Einblicke in das vielfältige Spektrum der Innsbrucker Geographie bietet.

*Martin Coy*

Erster Vorsitzender

*Johann Stötter*

Zweiter Vorsitzender